



TRIPS Waiver für Covid-19-Technologien - Kompromissvorschlag muss nachverhandelt werden

Seit Oktober 2020 unterstützen über 100 Regierungen den TRIPS Waiver, einen Antrag Südafrikas und Indiens in der WTO, den Schutz des geistigen Eigentums an COVID-19 Impfstoffen, Therapeutika, Diagnostika und medizinischer Ausrüstung (kurz: Covid-19-Technologien) zeitweise auszusetzen.

Nach 18-monatigen Verhandlungen über die Ausnahmeregelung ist ein Dokument an die Öffentlichkeit gelangt, das als möglicher Kompromiss (hier: Kompromissvorschlag) der EU, USA, Südafrikas und Indiens bezeichnet wird. In einem nächsten Schritt würde dieser Vorschlag zwischen allen WTO-Mitgliedern verhandelt werden. Der Text entspricht jedoch in keiner Weise dem ursprünglich von Indien und Südafrika eingebrachten Antrag.

Der Kompromissvorschlag ist zu eng gefasst und bietet keine ausreichenden Maßnahmen für einen gleichberechtigten Zugang zu Covid-19-Technologien. Er stellt keine Vereinfachung, sondern eine Verkomplizierung der notwendigen Bedingungen für die Produktion und den Import oder Export von Covid-19-Technologien dar. Produktionshemmende Barrieren, bedingt durch geistige Eigentumsrechte, können dadurch nicht überwunden werden. In einer Zeit, in der bereits lebensrettende Medikamente für Covid-19 in reichen Ländern zur Verfügung stehen, in ärmeren Ländern aber wieder in großen Teilen unzugänglich sind, ist es inakzeptabel, dass sich der mögliche Kompromiss nur auf Impfstoffe bezieht und andere lebenswichtige Covid-19-Technologien ausschließt.

Somit birgt dieser Text die Gefahr einer weiteren Verschärfung der massiven Ungleichheiten.

Die folgenden Änderungen am Entwurf sind daher dringend erforderlich:

- 1. Die sofortige Einbeziehung von Covid-19-Therapeutika, Diagnostika und medizinischer Ausrüstung.** Der aktuelle Entwurf bezieht sich nur auf Covid-19 Impfstoffe. Aktuell sehen wir insbesondere [am Beispiel der Medikamente Baricitinib und Paxlovid \(Nirmatrelvir/Ritonavir\)](#), dass der Zugang zu bezahlbaren Behandlungen in vielen Ländern stark eingeschränkt ist. Dabei werden diese in einkommensschwachen Ländern mit niedrigen Impfquoten dringend benötigt, um zu verhindern, dass Menschen an Covid-19 sterben.
- 2. Alle Länder sollten die Möglichkeit haben, die Ausnahmeregelung zu nutzen.** Der Kompromissvorschlag sieht vor, dass nur diejenigen Länder Gebrauch von der Regelung machen dürfen, die 2021 weniger als 10% der global genutzten Impfstoffe exportiert haben und den WTO-Status eines (selbsterklärten) Entwicklungslandes haben. Der konkrete Ausschluss von Ländern ist ein Novum und erschwert die weltweite Versorgung mit Covid-19-Technologien. Von der Nutzung ausgeschlossen wären insbesondere Länder, die eine wichtige Rolle bei der Versorgung ärmerer Länder innehaben (können), wie China und Brasilien.

3. **Zusätzliche Barrieren für Länder, bzw. Unternehmen, in die Produktion einzusteigen oder Impfstoffe zu importieren oder zu exportieren, müssen verhindert werden.** Dazu zählen die [vorgesehene Pflicht zur Auflistung von Patenten](#), das Erfordernis einer Notifizierung der WTO und die Verhinderung von Wiederausfuhren von Vakzinen, was eine Weitergabe überschüssiger Impfdosen weiter erschweren würde.
4. **Alle geistigen Eigentumsrechte müssen freigegeben werden, die für die Herstellung von Impfstoffen und anderen Covid-19-Technologien entscheidend sind.** Dazu zählen auch nicht offengelegte Daten, Geschäftsgeheimnisse und Urheberrechte. Der Fokus des aktuellen Entwurfs liegt auf Patenten, die nur eines von vielen geistigen Eigentumsrechten sind. Die weiteren genannten Eigentumsrechte sind wichtige eigenständige, von Patenten getrennte Schranken und müssen ebenfalls aufgehoben werden.

Wir raten dringend davon ab, den aktuellen Kompromissvorschlag zu verabschieden und bitten Sie nachdrücklich, jetzt zu handeln und auf die erforderlichen Änderungen zu drängen. Die Bundesregierung sollte sich dafür einsetzen, dass Nachverhandlungen geführt werden, die zu einem umfassenden TRIPS-Waiver führen. Dieser muss alle WTO-Mitgliedstaaten einbeziehen und vor allem die Bedürfnisse der Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen berücksichtigen, die durch die ungleiche Verteilung der Covid-19-Technologien am stärksten beeinträchtigt wurden.

Dafür muss besonders die lokale Produktion im Globalen Süden gestärkt werden. Geistige Eigentumsrechte sind hierfür eine Barriere, die überwunden werden muss.

Ziel muss sein, qualifizierten Herstellern weltweit zu ermöglichen schnell in die Produktion der lebensnotwendigen Covid-19-Technologien einzusteigen und die Abhängigkeit von wenigen Herstellern zu verringern. Nur so können die Rechte auf Leben und Gesundheit von Menschen weltweit gleichermaßen geschützt und die Pandemie wirkungsvoll eingedämmt werden.

Für weitergehende Informationen:

[Hier](#) finden Sie eine detaillierte Analyse des TRIPS-Waiver Kompromisstextes durch Ärzte ohne Grenzen.

[Hier](#) finden Sie einen offenen Brief von über 40 zivilgesellschaftlichen Organisationen an die Europäische Kommission, Vertreter*innen der Mitglieder der WTO und Abgeordnete des Europäischen Parlaments, den wir als individuelle Organisationen mitgezeichnet haben.

Kontakt für Rückfragen:

Pia Schwertner | Oxfam Deutschland e.V. (pschwertner@oxfam.de)

+49 (0) 15168131485 | +49 30 45 30 69 670 |